



KurzGottesdienst zum Selbermachen

September 2023

*Mach Dir einen Tee und zünde eine Kerze an,
wenn Du magst.
Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.
Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los.
Atme einfach ruhig.
Sei jetzt ganz bei Dir.*

Sprich:

*Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*

Bete:

*Du, unser Gott,
du schenkst mir so viel Gutes.
Dafür lobe ich dich.
Du mutest mir so viel zu.
Das Lob bleibt mir im Hals stecken.
Das verstehst du doch, oder?
Hilf mir, meinen Blick zu wenden.
Das Gute überwiegt. Das, wofür ich dich loben kann - ganz leicht.
Das Zugemutete trägst du mit mir.
Das weiß ich ganz sicher.
Dafür lobe ich dich!
Amen*

Lies:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103,2

Nach überwundenen Krisen oder Anstrengungen mag man wissen, wofür man Gott lobt. Aber: Dieses Wissen ist störanfällig. Das Bewusstsein eigener Kraftakte kann zu schnell wieder alles beherrschen. Aber vielleicht sehen Sie einen Grund, Gott zu loben, und dies sogar, obwohl Sie in den Augen anderer Grund zur Klage hätten. Vielleicht ist es auch andersherum: Sie erkennen keinen Grund, Gott zu loben, obwohl es Ihnen anscheinend blendend geht. Ob uns ein Grund bewusst ist, Gott zu loben, oder nicht, hängt nicht von äußerlich wahrnehmbaren Faktoren ab. Materielles, sogar Gesundheit, ja vertraute Beziehungen

können an Bedeutung verlieren, wenn man sich fragt, wofür Gott zu loben ist. Stimmt das? Materielles mag unwichtig werden. Aber gilt das auch für die Gesundheit oder persönliche Beziehungen? Zumindest eine gelungene Beziehung, selbst wenn sie kurz ist oder lange vorbei, ist wohl so kostbar, dass sie immer ein Grund zum Gotteslob ist. Ob Momente voller wirklicher Liebe allerdings Jahre des Nicht-Glücks so bedeutungslos machen können, dass man Gott trotz aller Enttäuschung doch loben kann, weiß ich nicht. Aber wenn ich einen Grund erkenne, Gott zu loben, so sind es jene Momente, in denen mir eine Liebe geschenkt wurde, die mir Gewissheit gab, dass ich wenigstens für einen anderen Menschen willkommen bin auf dieser Erde. Liebe, einschließlich der Liebe, die man selbst zu verschenken vermag, Liebe ist ein Grund, Gott zu loben. Aber: Können wir einen Gott loben, dem wir ein Leben voller Liebe verdanken, der aber viel zu oft weit weg ist, wenn Liebe oder Schutz benötigt werden? „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Wer dieser Aufforderung aufrichtig nachkommen will, kommt um die Klage kaum herum. Sie gehören zusammen: Das Danklied für die Liebe, die wir erfahren, und die Klage darüber, dass wir Geschöpfe Gottes noch immer nicht genug zu der Liebe fähig sind, nach der unsere Seelen lechzen wie der Hirsch nach frischem Wasser. Amen

Bete:

Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.
Amen

Bitte Gott um seinen Segen:

*Herr, segne uns und behüte uns.
Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Herr, erhebe dein Angesicht auf uns
Und gib uns deinen Frieden.
Amen*

Heike Blikslager, Pfarrerin